

Arbeiter-Samariter-Bund Saarland e. V.
Kurt-Schumacher-Straße 18 66130 Saarbrücken-Brebach
Telefon: (0681) 96 73 40 **E-Mail:** info@asb-saarland.de
V.i.S.d.P.: Bernhard Roth **Redaktion:** Sabine Schreiner

Training für den Notfall

ASB-Rettungsdienst bei Großübung auf dem Saarbrücker Bahnhof

Rettungsdienstkräfte des ASB beteiligten sich in der Nacht vom 12. auf den 13. November 2016 an einer groß angelegten Katastrophenschutzübung



Rettungsdienstkräfte von ASB und Feuerwehr kümmern sich um den Abtransport eines Verletzten in ein Krankenhaus.

Foto: Bernhard Roth

auf dem Saarbrücker Hauptbahnhof. Rund 700 Kräfte von Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen mussten unter Beweis stellen, dass sie in einer Ausnahmesituation effizient zusammenarbeiten können. Im Übungsszenario wurden die verschiedenen Hilfsmannschaften mit einem schweren Zugunglück im Hauptbahnhof konfrontiert. Ursache war ein Stromausfall durch Blitzschlag.

Bei dem in Szene gesetzten Massenansturm von Verletzten mussten die Rettungsdienstkräfte einen kühlen Kopf bewahren und strukturiert handeln. Wegen der hohen Zahl an Verletzten konnten nicht alle gleichzeitig versorgt werden. Hier setzte die Arbeit der

speziell geschulten Notfallmediziner an. Sie mussten den Schweregrad von Verletzungen innerhalb kurzer Zeit erkennen und eine Einstufung der Behandlungsdringlichkeit vornehmen. Auf Basis dieser Einschätzungen übernahmen dann die Rettungsdienstkräfte die Behandlung und den Abtransport der Verletzten in Krankenhäuser.

Im Anschluss an diese Nacht wurde ausgewertet, wie die Koordination und Zusammenarbeit aller Kräfte funktioniert haben und wo Verbesserungsbedarf besteht. Sicher ist, dass dies nicht die letzte gemeinsame (Groß-)Übung war, denn nur durch stetiges Training ist gewährleistet, dass im Ernstfall jeder weiß, was er zu tun hat. ■

Sprache als Schlüssel zur Integration

ASB bietet Sprachkurse für geflüchtete Mütter mit Kleinkindern an

Im Projekt „Mama lernt Deutsch“ können geflüchtete Frauen in Illingen seit dem 15. November 2016 Deutsch lernen, während ihre Kleinkinder von freiwilligen Helferinnen betreut werden. Der ASB Illingen konnte dieses Angebot dank finanzieller Unterstützung des ASB-Bundesverbandes und der Aktion Deutschland Hilft realisieren.

27 Mütter, die alle einen mehrköpfigen Haushalt mit Kleinkindern führen, werden gruppenweise von drei erfahrenen Sprachlehrerinnen unterrichtet. Die Einbindung dieser Flüchtlinge in reguläre Sprachkurse scheiterte bislang an einer geeigneten Kinderbetreuung.

Die geflüchteten Frauen wollen Deutsch lernen, um gesellschaftlich Fuß zu fassen. Denn wer sich nicht verständigen kann, steht oft vor unüberwindbaren Hürden – bei der Kontaktaufnahme mit Nachbarn, beim Gespräch mit der Kindergarten- oder Schulleitung, beim täglichen Einkauf oder bei Arzt- und Behördenterminen. ■



Der Illinger Bürgermeister Dr. Armin König (hockend) und der ASB-Landesvorsitzende Guido Jost (links stehend) ließen sich zum Projektstart von den Initiatoren des ASB Illingen die Kinderbetreuung zum Projekt „Mama lernt Deutsch“ zeigen. *Foto: Thomas Keller*



ASB unterstützt Entwicklung zur inklusiven Schule

Infrastrukturangebot an der Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Bellevue

Niemand soll individuelle Hilfe mitbringen müssen, um in der Schule bestehen zu können. Stattdessen soll eine Schulstruktur entstehen, die die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler achtet und den Einzelnen beim Lernen unterstützt und fördert. So der Leitgedanke, der dem Modellprojekt „Infrastrukturangebot“ zugrunde liegt. Auf Initiative des saarländischen Bildungsministeriums, des Regionalverbandes Saarbrücken als öffentlichem Träger der Jugendhilfe und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe wird dieses Modell an acht saarländischen Schulen vom 1. Februar 2016 bis zum 31. Juli 2019 erprobt. Hintergrund ist die inklusive Entwicklung im saarländischen Schulsystem.

Der ASB hat die Trägerschaft über das „Infrastrukturangebot“ an der Gemein-

schaftsschule Saarbrücken-Bellevue übernommen. Dort betreibt der ASB bereits seit einigen Jahren Schulsozialarbeit. Nun werden zusätzlich sogenannte Schulstrukturhelfer eingesetzt. Sie unterstützen die Lehrkräfte im Unterricht, beispielsweise mit der Einführung und Umsetzung von Verstärkerplänen oder speziellen Trainingsangeboten für einzelne Kinder oder Kleingruppen. Aufgaben, die den Kernbereich pädagogischer Arbeit betreffen (z. B. Unterrichtsführung), dürfen die Helferinnen und Helfer nicht übernehmen.

Ziel ist es, in Teamarbeit eine Infrastruktur aufzubauen, die allen Schülern und Schülerinnen, unabhängig von individuellen Merkmalen, die schulische Teilhabe ermöglicht. ■



Der ASB-Landesvorsitzende Guido Jost und sein Stellvertreter Klaus Maas (1. und 2. v. l. stehend) unterzeichneten am 4. Januar 2017 im Saarbrücker Schloss gemeinsam mit Bildungsminister Ulrich Commerçon und Regionalverbandsdirektor Peter Gillo (sitzend v. l. n. r.) die Kooperationsvereinbarung zum Projekt „Infrastrukturangebot“.

Foto: Lars Weber

Spatenstich für ASB-Seniorendorf „Im Burggarten“

Neues Wohnkonzept entsteht mitten in Kirkel-Neuhäusel

Am 17. Dezember 2016 erfolgte der Spatenstich zum Bau des ASB-Seniorendorfes „Am Burggarten“ in Kirkel-Neuhäusel. Unter einem Dach entstehen hier 34 barrierefreie Ein- und Zweiraumwohnungen, eine Pflegewohngemeinschaft für sechs Personen und eine Tagespflegeeinrichtung mit zehn Plätzen. In der künftigen Wohnanlage sollen Senioren und Menschen mit Behinderung ein angenehmes Zuhause finden.

Kern des neuen Konzeptes ist das Service-Wohnen. Die Mieter erhalten neben einer Basisversorgung – bestehend aus Reinigungsdienst und Hausmeis-

terservice – die Möglichkeit, Dienstleistungen dazu zu buchen, beispielsweise Mahlzeitendienst, Hausnotruf oder Pflege. Darüber hinaus wird ein neues Angebot der Pflegeversicherung aufgegriffen, wonach pflegebedürftige Menschen nun eine Wohngemeinschaft bilden können, in der sie ihre pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung sowie die soziale Betreuung selbst organisieren. Das ASB-Seniorendorf „Am Burggarten“ bietet Raum, um eine solche Wohngemeinschaft zu verwirklichen. ■



Bernhard Roth (links), Geschäftsführer der gemeinnützigen Heimbetriebsgesellschaft des ASB, gab den symbolischen Startschuss zum neuen Projekt nicht allein. Neben ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch (ganz rechts) griffen auch die Gäste aus der Kommunal- und Landespolitik zum Spaten.

Foto: Melanie De Marino